

in Darmstadt und Alzen je 4; bis 1500 Mk. je 2 in Darmstadt, Offenbach-Stadt und Friedberg. Nebenbezüge von mehr als 1500 Mk. haben außer den schon erwähnten 5 in Darmstadt 2 Lehrer in Offenbach-Stadt und je einer in Erbach, Alsfeld, Friedberg, Alzen und Mainz-Band; ein Lehrer in Friedberg bezieht 2100 Mk. und ein Lehrer in Worms-Stadt 2480 Mk. Nebeneinkünfte.

Im ganzen Land haben, wie schon erwähnt, 257 Lehrer bis 75 Mk., 382 bis 100 Mk., 239 bis 150 Mk., 519 bis 250 Mk., 448 bis 350 Mk., 231 bis 450 Mk., 233 bis 600 Mk., 80 bis 700 Mk., 51 bis 800 Mk., 50 bis 1000 Mk., 22 bis 1100 Mk., 11 bis 1200 Mk., 3 bis 1300 Mk., 6 bis 1400 Mk., 3 bis 1500 Mk. und 14 über 1500 Mk.

Offener Brief an Herrn Oberbürgermeister Meum.

Gießen, den 31. Dezember 1913.

Herrn Oberbürgermeister Meum, Gießen.

Sie haben mir heute auf mein Schreiben vom 19. und 20. Dezember 1913 nicht geantwortet. Die Redaktion des Giesener Anzeigers hat öffentlich zu erkennen gegeben und mir auf Anfrage nochmals ausdrücklich bestätigt, daß Ihr mündlicher Bericht in der Stadtverordnetenversammlung von dem schriftlichen Erweise, das im Giesener Anzeiger wiedergegeben wurde, abweicht, indem Sie sich in der Tat in den persönlichen Angriffen gegen mich ergangen haben, die ich mit meinem vorgeschriebenen Schreiben zurückgewiesen habe. Trotz meiner Aufforderung vom 19. beim 20. Dezember 1913 haben Sie gleichwohl nicht einmal der Höflichkeitspflicht, mir zu antworten, haben Sie genügt.

Gerne verzichte ich auf jede Antwort von Ihnen, die Öffentlichkeit weiß, obgleich, was Sie von Ihnen in dieser Sache zu halten hat. Ich verzichte aber auch darauf, Ihnen in Zukunft bekannt zu sein und lege keinen Wert darauf, von Ihnen begrüßt zu werden. Es bleibt mir nur dieser Weg, meine Rechte einem Mann gegenüber zu mahnen, der mich an einem Ort, wo ich nicht zugegen bin und mich nicht wehren kann, sachlich unbegründet und in unvorbereiteter Weise angreift.

Dochachtungsvoll!
Dr. Spöhr, Rechtsanwalt.

Zum besseren Verständnis unserer Leser sei bemerkt, daß wir in dem von uns veröffentlichten schriftlichen Bericht, den der Oberbürgermeister uns zur Verfügung gestellt hatte, die Stellen weggelassen haben, die persönliche Angriffe enthielten.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 2. Dezember 1914.

Professor Dr. Alfred Körte, der Rektor der Universität Gießen, ist, wie wir bereits mitteilten, zum Nachfolger des Geh. Rats Prof. E. Schwarz auf den Lehrstuhl der klassischen Philologie an der Universität Freiburg i. Br. in Aussicht genommen. Wie wir nunmehr melden können, hat Professor Körte den Ruf angenommen. Prof. Körte ist 1866 zu Berlin geboren. In Bonn studierte er sich dem Studium der klassischen Philologie und Archäologie als Schüler von Hermann Usener, Franz Bücheler und Richard Heise. 1894-95 bereiste er im Auftrage des Kaiserl. Deutschen Archäologischen Instituts das Innere Kleasiens, habilitierte sich Mai 1896 in Bonn für klassische Philologie, wurde Ostern 1899 a. o. Professor in Greifswald, Ostern 1903 Ordinarius in Basel als Nachfolger von Erich Bethe und Ostern 1906 dessen Nachfolger in Gießen. Sein Spezialforschungsgebiet ist die griechische Komödie. Prof. Körte wird vom 1. April 1914 als Nachfolger Krolls die „Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft“ herausgeben.

Ernennungen. Der Großherzog hat am 31. Dezember den Ergänzungsrichter bei der am dem Landgericht der Provinz Starenburg gebildeten Kammer für Handelssachen mit dem Sitz in Darmstadt, Kaufmann Wilh. Köhl, zum Handelsrichter und den Direktor der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Hugo Brink, zum Ergänzungsrichter bei dieser Kammer, beide für die Zeit bis zum 31. Dezember 1915, ernannt. Ferner wurde der Gerichts-Schreiberskandidat Karl Linker in Darmstadt am 31. Dezember zum Ministerialregistrator bei dem Ministerium der Justiz ernannt.

In den Ruhestand versetzt wurde der Eisenbahnverkehrsleiter in der Hessisch-Breussischen Eisenbahngemeinschaft Rechnungsrat Adam Schäfer zu Mainz auf sein Nachsuchen vom 1. Januar 1914 an. Aus diesem Anlaß wurde ihm das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. — Der Beizenzstiller in der Hess. Breuss. Eisenbahngemeinschaft Wilh. Boll zu Darmstadt wurde auf sein Nachsuchen vom 1. Januar 1914 an in den Ruhestand versetzt.

Verletzung des Divisionskommandeurs der 25. Division. Als Nachfolger des Kommandierenden Generals Fehren. v. Scheffer-Bobadel ist Generalleutnant von Bluckow, bisher Kommandeur der 25. Division in Darmstadt, mit der Führung des 11. Armeekorps beauftragt worden.

Ein Diplom und Ehrenzeichen wurde dem Großherzog dem Photogr. Wilh. v. Boller zu Lang-Wons in Anerkennung seiner treuen Dienste bei der freiwilligen Feuerwehre verliehen.

Das Großherzogliche Kreisamt Gießen hat seinerzeit dem Gemeinderat Rittershausen angeordnet, das Gehalt des Gemeinderatsschreibers auf 475 Mk. zu erhöhen. Der Gemeinderat hat diesem Ansuchen nicht entsprochen, er hielt die bisherige Bezahlung des Schreibers für die von ihm zu leistenden Amtsgeschäfte für vollkommen genügend, und lehnte deshalb jede Gehalts-erhöhung ab. Nun hat der Kreisamtsauschuss in seiner Sitzung vom 20. Dezember, entgegen dem Gemeinderatsbeschlusse, dennoch die angeforderte Erhöhung des Gehaltes auf 475 Mk. festgesetzt. Durch diesen Bescheid wählte sich der Gemeinderat so schwer gekränkt, daß er sich, da er „nichts mehr in Gemeindeangelegenheiten zu sagen habe“ für überflüssig hielt und deshalb in seiner Gesamtheit ein Gesuch um Entlassung einreichte. Der Fall dürfte wohl zu den seltensten kommunalen Ereignissen zu zählen sein.

Land- und forstw. Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen. Die diesjährige Genossenschaftsversammlung der land- und forstw. Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Hessen fand unter dem Vorsitz des Großh. Geh. Regierungsrats Widmann am 29. Dezember im Hotel „Prinz Carl“ in Darmstadt statt. Die Versammlung nahm den zum 25. Jahresfest des Bestehens der Berufsgenossenschaft herausgegebenen Berichtsbericht, der sich eingehend über die bisherige Organisation und Tätigkeit äußert und eine ganze Reihe wichtiger Maßnahmen und grundsätzlicher Entscheidungen enthält, entgegen. Zugleich hatte der Vorsitzende den Dank der Genossenschaftsversammlung an die noch lebenden Mitglieder der Genossenschaftsversammlung von 1889 ab, ebenso an Großh. Ministerium des Innern und der Finanzen für das der Berufsgenossenschaft gegenüber jederzeit betätigte Wohlwollen, den Vorsitzenden des früheren Landesversicherungsamtes und der Landesversicherungsanstalt für die unentgeltliche, die Interessen der Berufsgenossenschaft und der Versicherten wahrnehmende Geschäftsführung und Rechtswahrung. Nach dem Rechnungsbericht für 1912 betrug die Zahl der angemeldeten Betriebsunfälle 3279. Uebernommen wurden aus dem Vorjahre 1633 Unfälle, so daß insgesamt

4901 Unfälle neu zu bearbeiten waren. An Entschädigungen für Renten an Verletzte, also an der Stelle der Ruhepension war es 1912 605 Mark bezahlt und 5460 Rentenbeiträge erlassen. Die Summe der erstmalig im Rechnungsjahre gezahlten Entschädigungen betrug 131 113 Mk. Die Mittel der Kasse besaßen sich am 31. 12. 1912 2097 563 Mark. Der Vorrat der Berufsgenossenschaft für 1914, der in Einnahme und Ausgabe mit 2 812 738 90 Mk. balanciert, wurde gutgeheißen, ebenso derjenige der Berufsgenossenschaft angegliederten Haftpflichtversicherungsanstalt. Die Genossenschaftsversammlung genehmigte den Entsch. von Unfallberichtsverfahren über landwirtschaftliche Geräte und Sprengmittel, landwirtschaftliche Vieh- und Futtermittelhaltung, landwirtschaftliche Bauhaltung und Verwendung des elektrischen Stromes und war damit einverstanden, daß von der in Aussicht genommenen Errichtung eines Unfallkrankenhauses in Gießen mit Rücksicht auf inzwischen eingetretene Schwierigkeiten finanzieller und sonstiger Art Abstand genommen wird. Eine Reihe weiterer Beschlüsse entbehren des allgemeinen Interesses.

Die Silvesterfeier in diesem Jahre auffallend ruhig in unserer Stadt verlaufen. Die Sitten früherer Jahre, aus der Augenbitt in großen Scharen gegen 12 Uhr aus den Rathhäuser zu ziehen, sich gegenseitig „Guten Nacht“ zuzurufen und eine Stunde lang allerhand Lärm in den Straßen zu treiben, war schon im vorigen Silvester stark im Abnehmen begriffen. Die Kälte mag diesmal ihr gut Teil dazu beigetragen haben, daß es in der Neujahrsnacht zu Menschenansammlungen auf dem Markt nicht kam, so daß die vier Schutztruppen, die dort Dienst hatten, gegen allzu starke Kubikzahlen wie sonst nicht vorzugehen brauchten. Der Lärm mit Feuerwerkskörpern, besonders mit Fröschen und Bomben, war auf den Straßen dennoch der alte. Auch das Wirtschaftsleben soll ruhiger als sonst verlaufen sein. Unsere Bevölkerung begibt die Feiertage des Eintritts in das neue Jahr in der Familie bei Punsch und Krenzel. Die Gaslampen in der Altstadt brannten ausnahmsweise bis 2 Uhr nachts.

Unfälle in der Neujahrsnacht. Ein in der Schulstraße wohnendes Mädchen wurde auf dem Kirchplatz durch einen zur Erde gerichteten Schuß verletzt. Die Kugel ging der Verletzten in den Fuß. Sie konnte von einem Beigegebenen entfernt werden. Das Mädchen war mit dem zerstoßenen Fuße ruhig weitergegangen und hatte erst zu Hause bemerkt, daß es verletzt worden war. — Mordende Scheiden und Bismunden an den Händen gab es in der Neujahrsnacht in einer Wirtschaft an der Bahnhofstraße bei der Entfernung eines Stöckchens des Lokals. Der bismunde Galt ist wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung zur Anzeige gebracht worden. Der Galt muß mit einer verbundenen Hand seine Gäste bedienen.

Einen Selbstmordversuch unternahm am Silvesterabend der Metzgergeselle Heinrich Stein. Gegen 7 Uhr fand man ihn bewußtlos auf einem Abort im Hause Beyerstraße 6. Es wurde festgestellt, daß er sich selbst mit einem Revolver eine Verletzung am Kopfe beigebracht hatte. Die sofort herbeirufene Sanitätskolonne brachte den Verletzten nach der chirurgischen Klinik. Die Kugel war in die Schädeldach eingedrungen und mußte auf operativem Wege entfernt werden. Da das Gehirn nicht verletzt worden ist, besteht keine Lebensgefahr. Der Lebensquade, der aus Hungen stammt, soll sich Verletzungen im Geschäft haben zu schulden kommen lassen.

Die Lahn hat begonnen, sich mit einer Eisschicht zu überziehen. Es ergeht deshalb an die Eltern und Lehrer die Mahnung, die Kinder vom Betreten des Eislaufes abzuhalten, auch wenn es scheinbar fest ist. Bekanntlich ist das Eis nicht immer gleichmäßig stark. Schon jetzt werden Unglücksfälle, die durch das Betreten des Eislaufes hervorgerufen wurden, aus dem ganzen Kreise gemeldet.

Die Beschädigungen an den Telegraphen- und Fernsprechkabeln durch das Schneewetter am Abend des 28. Dezembers haben, wie aus dem Telegraphenamt mitteilt, einen ganz erheblichen Umfang angenommen. Es ist jedoch möglich gewesen, die Telegraphenleitungen und die Sprechkabeln für den Fernverkehr soweit in Stand zu setzen, so daß jetzt der Verkehr in der Hauptsache wieder aufgenommen werden konnte. Bedenklich sieht es noch in hiesigen Orts-fernsprechungen aus. Die Instandsetzungsarbeiten sind Arbeitskräfte von auswärts herangezogen worden. Morgen werden weitere Bauabteilungen aus Rheinhessen hier eintreffen. Auswärtige Hilfskräfte hierher zu überweisen, war nicht eher möglich, weil fast im ganzen Reichsgebiet außergewöhnliche Beschädigungen der Telegraphenlinien eingetreten und überall zunächst wenigstens für vorläufige Herstellung der wichtigsten Leitungen gefordert werden mußte.

Ein Gerächt. In der Stadt ist das Gerächt verbreitet, daß der Immobilienagent Rosenthal im Gefängnis gestorben wäre. Dieses Gerächt entbehrt jeder Grundlage: Rosenthal befindet sich im Zellengefängnis zu Buxbach in körperlich zufriedenstellender Verfassung.

Kodeln und Schlangen ist allerorten im vollen Gange, nachdem die reichen Schneesfälle der letzten Tage für gute Schneelage geführt haben. Von allen Seiten kommen Berichte über die vorzügliche Beschaffenheit der Kodelbahnen, besonders aus Ried und Bad Nauheim, wo sich Kodelbahnen befinden, auf denen sich täglich Hunderte von eifrigen Winterportieren tummeln. Leider sind die Bahnen auch von Unfällen nicht verschont geblieben. Ein besonders schweres Unglück trug sich auf der Kodelbahn von Ried-Felsheim nach Cronberg zu. Dort stürzten in einer Kurve mehrere zusammengeschlossene Schlitten um. Hierbei trugen ein junges Mädchen und ein Schüler aus Frankfurt schwere Verletzungen davon. Beiden Verunglückten wurde im Felsheimer Sanatoriumsheim die erste Hilfe zuteil.

Der Postschlitten, der von Gießen nach Klein-Linden, Allendorf und Lügelingen fährt, verunglückte heute mittag. Als der Postillon Friedrich die Lügelingenstraße herunterkam, schaute sein Pferd und ging durch. Der Schlitten schlug um und brach auseinander. Das Pferd, welches mit dem vorderen Teil des Schlittens durch die Straßen von Klein-Linden kam, konnte am Ortsausgange aufsteigen werden, nachdem es sich erheblich verletzt hatte. Der Postillon hatte nicht unbedeutende Verletzungen erlitten und mußte nach Hause gefahren werden.

Landkreis Gießen.

Ettinghausen, 1. Jan. Eine Anzahl Jünglinge hat sich zusammengetan und beabsichtigt die Gründung eines Jünglingsvereins.

Köthgen, 1. Jan. Der langjährige Beigeordnete und Ortsgemeindevorstand Heinrich Meßger ist im hohen Alter gestorben. Er gehörte auch dem Kirchenvorstand an.

Klein-Linden, 1. Jan. In der Dögelstraße glitt eine Frau auf dem Glatteis aus und brach das Bein.

Geilsheim, 1. Jan. Die Wahl unseres neuen Bürgermeisters Ludwig Wagner wurde vom Kreisamt Gießen bestätigt.

Birklar, 1. Jan. Unsere Gemeinde hat seit Jahren keine Schafherde mehr. Die Feldbereinigung läßt nicht mehr genügend Weidegründe. Seit Wochen weilt aber eine über 200 Stück zählende Herde eines fogen. Zugschäfers, dem von unserem Pächter die Erlaubnis zum Weiden erteilt worden ist. Der Schäfer trieb die Tiere bis zu Anfang dieser

Woche noch täglich hinaus, selbst als Schnee bereits die Felder bedeckte.

Kreis Friedberg.

Eschell, 31. Dez. Das Reichspostamt beabsichtigte das hiesige Postamt in eine Post-Agentur umzuwandeln, was für die hiesige Wirtschaftswelt von großem Nachteil gewesen wäre. Dank des einmütigen Eintretens aller Kreise der Bevölkerung, wie ganz besonders des großen Einflusses des Reichstagsabgeordneten Dr. Werner verblieb das Amt nun hier.

Wenings, 30. Dez. Der in diesen Tagen niedergelagene Schnee hat überall bedeutenden Schaden angerichtet. In den Wäldern sind die Bäume unter der Schneelast zu Hunderten gebrochen, und in den Obstgärten liegen allenthalben Obstbäume und Äste von Birn- und Apfelbäumen am Boden.

Kreis Friedberg.

Friedberg, 1. Jan. Der Silvesterabend brachte uns kaltes Wetter. Sowohl in der kath. Marktkirche wie in den beiden evang. Kirchen fanden Gottesdienste statt. Der Direktor des Predigerseminars, Prof. Dr. D. Schnell, predigte um 5 Uhr in der Burgkirche und um 8 Uhr in der Stadtkirche. Zur Mittnachtsstunde ertönten die Glocken aus allen Orten der Umgebung. Der hiesige Posaunenchor trug Chöre vor. — Zur Bildung eines großen Männerchorgerades haben sich bis jetzt über 60 Sänger gemeldet. Eine tüchtige Dirigentenliste ist gewonnen. — 25 Jahre lang bringt am heutigen Tage der sogenannte Wilhelmrad Hof mit Namen die Milch vom Gute des Herrn Altes, Nieder-Horstadt, nach Friedberg.

Kodenberg, 1. Jan. Erreulich ist der Aufschwung, den die hiesige Steinindustrie genommen hat. In den Steinbrüchen der Firma Scheidhauer u. Giening und Willich u. Co. waren zuletzt über 150 Arbeiter beschäftigt. Dazu hat noch eine weitere Kölner Firma einen Steinbruch erworben, in dem die bekannten Kodenberger Quarzsteine zum Bruch kommen sollen. Die Steine werden zum Teil mit der Bahn bis Frankfurt gebracht und von dort auf Schiffen nach dem rheinischen Industriegebiet verschifft, wo sie zu industriellen Zwecken Verwendung finden. — Vor kurzem wurden in unserer Gemarkung in der Nähe der Weiter Tiefbohrungen vorgenommen. Man vermutet, daß hier Kohlenflöze in erheblichen Mengen vorhanden sei.

Starenburg und Rheinhessen.

rm. Darmstadt, 1. Januar. Ein bedauerliches Opfer des Neujahrstages wurde heute nacht kurz nach 12 Uhr der 26 Jahre alte, bei der Firma E. Meier beschäftigte Buchhalter Peter Dörfling. Er feierte mit seiner Frau und deren Schwester in seiner Wohnung Liebenstraße zusammen Silvester. Von Zeit zu Zeit sah man aus dem Fenster der zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung, um das auf der Straße tosende Treiben und Anallen zu beobachten. Nach dem Glockenläuten war der Trubel wieder lebhafter geworden und Dörfling begab sich wieder mit seiner Frau nach dem Fenster. Plötzlich sank nach einem lauten Knall Dörfling neben seiner Frau zur Erde. Als man ihn aufhob, fand man eine blutende Wunde an der Stirn. Man brachte den schwer Verletzten sofort in das städtische Krankenhaus, wo er nach etwa 2 1/2 Stunden der Verletzung erlegen ist. Nach der Untersuchung ist der Schuß durch die Dürschale in den Kopf gedrungen, auf der Rückseite wieder heraus und hat noch das Hintergehirn beschädigt. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß der Schuß nicht von der Straße, sondern nur aus der gleichen Höhe, wie die Wohnung des Toten, also etwa 2 Treppen hoch gekommen sein kann, da die Schußrichtung eine andere Deutung nicht zuläßt. Mit Sicherheit ist also anzunehmen, daß das Geschäß aus einer der Wohnungen der gegenüberliegenden Häuser abgegeben worden sein kann, doch haben die bisherigen Ermittlungen Bestimmtes bis heute abend nicht ergeben. Ein gegenüber wohnender Schneider wurde vorläufig festgenommen, da er geschossen haben soll, doch leugnet er. Der Getötete ist 36 Jahre alt und hat ein Kind von zwei Jahren.

Wingen, 1. Jan. Im benachbarten Kempen hatte gestern abend um 1/2 Uhr der Hofwärters Heimen aus Gausheim die Signallichter angezündet und wollte feststellen, ob die richtig brennen. Er trat in diesem Zweck zurück und wollte dem Glets den Rücken zu. In diesem Augenblick erfasste ihn eine Leertmaschine. Es wurde ihm der Kopf und beide Beine abgefahren. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder. Er war 32 Jahre alt.

Kreis Weimar.

Kroisdorf, 1. Jan. Am Neujahrstag wurde der Hirschwirt Leib, ein Veteran von 1864/66, beerdigt. Der Verstorbene gehörte zu den Gründern unseres Kriegervereins, dessen Mitglieder ihm das Grabgeleit gaben. Ueber seinem Grabe wurde eine Ehrenhalle abgegeben.

Kroisdorf, 1. Jan. Heute feierte der Landwirt Georg Wagner von hier in voller Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag. Der Greis betrieb noch bis vor etwa 3 Jahren seinen Ackerbau und noch heute liest er, wie früher, ohne Brille.

Hessen-Nassau.

Koblenz a. d. Moselle, 1. Jan. Gestern abend gegen 8 Uhr erscholl Feuerlöse, das Signallhorn der Wehr und die Sturmglocken läuteten. Es brannte die alte Kabinen auf der Schauer nieder. Mit ihr ist wieder ein Werkstein alter Holzbaufest der Vergänglichkeits anheimgefallen. Weithin sichtbar hatte sie sich inmitten des Dorfes erhoben, und mancher, der vorbei wanderte, wird den mächtigen Holzbau bewundert haben. Die alarmierte Feuerwehr war rasch zur Stelle und sicherte in erster Linie die angrenzenden Gebäude, es fiel daher nur die große Doppelscheuer dem Feuer zum Opfer. Mit Recht zeigte sich wieder hier der Vorteil einer Wasserleitung. Leider wurden die Löscharbeiten durch die Kälte beeinträchtigt. Als die Glocken das neue Jahr verkündeten, hatte die Wehr die Brandstelle bereits verlassen und nur eine Wache zurückgelassen.

Marburg, 1. Jan. In den Lahnbergen wird eifrig dem Kodelsport gehuligt. Leider haben sich auch schon mehrere Unglücksfälle ereignet. So wurden eine junge Dame und ein Schüler, die in der Nähe der Stadt gerodelt hatten, in schwer verletztem Zustande in die Klinik eingeliefert.

Marburg, 1. Jan. Gestern wurde hier der übliche Silvester-Markt abgehalten. In den vielen Lokalen fanden Tanzlustbarkeiten statt, zu denen sich Hunderte von jungen Burken und Mädchen, diese in ihrer malerischen Hefentracht, aus den Landorten der ganzen Umgebung eingefunden hatten.

Frankfurt a. M., 1. Jan. Die unersüßliche Annahme, daß der Soldat Bernhard Schmalbach aus Ficht vor einem zu späten Eintreffen in Fichtbach seinem Leben ein Ende machte, trifft nach einem früher eingegangenen Briefe des Unglücklichen an seine Eltern nicht zu. In dem Briefe schreibt der junge Mann die Mißhandlungen, die er beim Militär, dem 171. Infanterie-Regiment in Fichtbach, erlitten hat. Man habe ihn gegen den Willen getreten, daß er ins Lazarett mußte; aber aus Furcht vor Strafe habe er nichts gemeldet. Seine Kameraden hätten ihn in angenehmen Mißhandlungen belächelt. Ein Reich von Charakter könne sich dergleichen nicht bieten lassen, da sei doch das Zuchtregiment besser. Es ist anzunehmen, daß die Militärbehörde auf

— n Fabrik-Versandhaus, n —

Unser Inventur-Ausverkauf

beginnt morgen, den 3. Januar

Gebr. Imheuser

Markt 9-10

Nationalliberaler Verein

Montag, den 3. Januar 1914,
8 1/2 Uhr, im Hotel Großerhof:

Vortrag des Prof. Dr. Woldenhauer, Köln
**Die Stellung der Frau
im öffentlichen Leben.**

Gäste herzlich willkommen, insbesondere Frauen,
die sich für diese Frage interessieren.
F. d. B.: Klingspor.

Bürgerverein Gießen

Montag, den 3. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Einhorn:

Bürger-Versammlung

Vortrag des Herrn Finanzamtman Meyer
Ueber den Wehrbeitrag

und Fragebeantwortung.

Wir laden unsere Mitglieder sowie alle Interessenten
zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.
Der Vorstand.

Artillerie-Verein

Monatsversammlung
Samstag, 3. Januar, abends 9 Uhr
im Vereinslokal.

Samstag, den 17. Januar 1914:
Winterfest in der Turnhalle.

Der Vorstand.

Eisenb.-Fahrbeamten-Verein Gießen
feiert Samstag, den 3. Januar 1914, abends 8 Uhr,
in der Turnhalle des Turnvereins Gießen (Nord-Anlage)
sein diesjähriges

Weihnachtsfest,

verbunden mit Konzert, Theater, Verlosung und Tanz.
Der Vorstand.

Handarbeitschule von Fr. Landmann

Gießen, Süd-Anlage 7.
Beginn des Unterrichts in allen weiblichen Hand-
arbeiten wie: Annähen, Brandmalerei, Tischband,
Schulerei, Federplastik usw.

Montag, den 3. Januar 1914.
Für Auswärtige sowie oder teilweise Pension im Hause.

Zuschneide-Lehranstalt

Kaiser-Allee 14 a.
Die verchiedenen Kurse im Zuschneiden,
Rechnen, Zuschneiden und Anfertigen
sämtlicher Damen-Garderobe beginnen
am 7. Januar 1914.

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.
Vina Petri.

Lehr-Institut

für Schnitzzeichnen und Kleidermachen
von

Marie Sack, akad. ausgeb. Lehrerin
Sebanenstrasse 22 Ecke West-Anlage.

Der Unterricht in Karren, sowie Schnitzkursen beginnt
am 6. Januar.

Junge Mädchen und Damen jeden Alters erhalten
nach bestmöglicher System eine sehr gute
Ausbildung. Anmeldungen und Aufnahmen täglich.

Damenfrisieren

Shampooieren
— Kopfwaschen — mit neuestem
Wärmestrom-Trockenapparat

Frau Bernh. Dosch
Neuen Bäre 12, Ecke Weidengasse

Damen-Frisiersalon separat
Ankauf von Wirtshaar.

Ich halte jetzt meine Sprechstunden in meinem
Hause **West-Anlage 20** ab.

Dr. Curt Koch

Spezialarzt für Frauenleiden.

Die beste
Schuhcreme
und der beste
Lederputz

ist halt doch

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendmale
von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hotel-
dienern und Soldaten hören. — Das macht
die vorzügliche Qualität.

Pilo ist überall zu haben!

Putzmittel Zingst

Goldperle

Haarputzmittel



Jedes Paket enthält eine
: entzückende Beilage. :
für recht mit Schere und Nagel.

Alleiniger Fabrikant
Carl Götter,
Göppingen.

Erika

sichtbar
schreibend
Die beste der
Klein-Schreibmaschinen



Komplett
mit
Handkoffer
Nk. 220. —

Alleinvertrieb
für Gießen: **Ernst Balser, Bureaubedarf.**

Sport

Gamaschen, Schals
Strümpfe, Mützen
Handschuhe, Krage
Sweater, Unterzeuge
in großer Auswahl zu
mäßigen Preisen.

A. Salomon & Cie. Schul-
straße 4.

HARMONIUMS

in großer Auswahl zu 30 bis 1500 M.
Harmonista - Spielapparat
mit welchem Jedermann ohne Vorkenntnisse
sofort Harmonium spielen kann. Preis M. 35. —

WILH. RUDOLPH - GIESSEN

Hoflieferant Seltersweg 31

Pianos, Flügel Harmoniums

bei weitgehender
Garantie und günstigster
Kauf- u. Mietbedingung.

**Stimmung, Reparatur
Transport**

Ständiges Lager von 250
bis 300 Instrumenten.

Bei Miete 144
Eigentümerwerb laut
besonderer Bedingung.
Stets gebrauchte Instru-
mente zu jedem Preis.
Vermietungen
2 bis 12 Mark monatlich.

Vertretung
v. Schiedmayer & Söhne,
Steinweg, Ibach, Kaps,
Römhild, Dörner,
Hörig, Spaethe,
Ackermann usw.

Pianolas
Pianola Pianos

August Förster

Giessen und Lich

Bahnhofstr. 65. Tel. 367.

Roggenbrot

garantiert rein, empfiehlt u.
bei 1000 Stück 1000 Stück
Mühle. Tel. 770 Amt Gießen.

Salomon & Cie.
Schulstraße

V. H. C.
Zweig-Verein
Giessen

Die nächste Monatsver-
sammlung am 2. Jan.,
abends 8 Uhr, in der
Turnhalle des Turnvereins
Gießen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Stringer.

Freitag, 2. Januar 1914,
abends 8 Uhr:

11. Freitag: Abends-Vorstellung.
— Gewöhnliche Preise. —
Neubelt!

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten v. Mel-
chior Penzel u. Ludwig Birk.
Ende 10 1/2 Uhr. 100 C.

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten v. Mel-
chior Penzel u. Ludwig Birk.
Ende 10 1/2 Uhr. 100 C.

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten v. Mel-
chior Penzel u. Ludwig Birk.
Ende 10 1/2 Uhr. 100 C.

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten v. Mel-
chior Penzel u. Ludwig Birk.
Ende 10 1/2 Uhr. 100 C.

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten v. Mel-
chior Penzel u. Ludwig Birk.
Ende 10 1/2 Uhr. 100 C.

Die Zarin.

Schauspiel in 3 Akten v. Mel-
chior Penzel u. Ludwig Birk.
Ende 10 1/2 Uhr. 100 C.

Die Zarin.

Zur Enthebung von Neujahrs-Glückwünschen

sind noch nachträglich Gaben für die Kleinkinder-Personen
ausgelegt eingegangen von: 83. Ludwig Kahlert und Frau;
84. Kohlenhändler G. Vogt und Frau; 85. Emil Vogt Gmbe;
86. Frau Louis Vogt; 87. Kommerzienrat Emmelins und
Frau; 88. Fritz Meißner und Frau; 89. Spennertmeister
Dahmer; 90. Friedrich Schreiner, Friedrich u. Buchwaren-
fabrik; 91. Kaufmann Düb. Sonnenstraße.

Allen Gebern unseren herzlichsten Dank!
Der Vorstand:
H. Schlotter.

Zur Enthebung von Neujahrs-Glückwünschen

sind für die Elisabeth-Kleinkinderschule an Gaben nach-
träglich noch eingegangen von:
Kaufmann Heinrich Böller und Frau, Ginnstraße 72 D.

Der Vorstand der Elisabeth-Kleinkinderschule.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat beratene Voranschlag
der Gemeinde Reiskirchen für 1914 liegt vom
3. Januar 1914 an eine Woche lang auf dem Bür-
germeister-Bureau dahier zur Einsicht offen. Die
Beteiligten können innerhalb der Offenlegungsfrist
den Voranschlag einsehen und bei dem Bürgermeister
schriftlich oder zu Protokoll Einwendungen gegen
seinen Inhalt vorbringen. Bemerkung wird, daß die
Erhebung einer Umlage beschlossen wurde, zu der
auch die Auswärtigen herangezogen werden.
Reiskirchen, 31. Dezember 1913.
Großherzogliche Bürgermeister
Wagner.

Bekanntmachung.

Der Voranschlag der Gemeinde Billingen für
1914 liegt vom 3. bis einschl. 11. ds. Mts. auf
unserem Geschäftszimmer zur Einsicht sämtlicher
Beteiligten offen. Während dieser Frist können
Einwendungen gegen seinen Inhalt bei dem Bürger-
meister schriftlich oder zu Protokoll vorgebracht
werden. Es wird besonders darauf hingewiesen,
daß Umlagen zur Erhebung gelangen, zu denen die
Auswärtigen beizutragen haben.
Billingen, 2. Januar 1914.
Großh. Bürgermeister Billingen.
Rühl.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831. Baugewerkschule Holzminden.
Hochbau Tiefbau
Sommerunterricht 2. April. Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. v. Kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

Amtliche Bekanntmachungen der

Stadt Gießen.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen

für die Berechnung des Wertes der Sachbezüge im
Bezug des Verhältnisses zum Stadt Gießen nach
§ 100 Abs. 1 ff. R. G. B.

Zeitsetzung von Ortspreisen